

Baden-Württemberg im neuen Lesesaal

Die Erweiterung der Regensburger Verbundklassifikation für die Landesgeschichte

Warum ein neuer RVK-Bereich für Baden-Württemberg?

Schon vor einigen Jahren wurde der Wunsch von der AG Sacherschließung im Südwestdeutschen Bibliotheksverbund¹ an die Württembergische Landesbibliothek (WLB) herangetragen, in der Regensburger Verbundklassifikation (RVK) einen spezifischen Bereich mit Notationen für Baden-Württemberg zu erstellen. Einen solchen gab es bis dato nicht, und er war aus damaliger Sicht auch nicht erforderlich, da eine Aufstellung bzw. Erschließung mit RVK weder in der WLB noch in der Landesbibliographie Baden-Württemberg erfolgte. Trotzdem wurde bei der RVK-Fachkoordination in der Universitätsbibliothek Regensburg im Fachgebiet Geschichte (N) bei „NZ Regionale Landeskunde“ das Kontingent NZ 70.000 bis 79.999 für Baden-Württemberg reserviert.

Mit dem Entschluss der WLB, die Aufstellung des Lesesaalbestandes der WLB von der Haussystematik auf die RVK umzustellen, entstand dringender Handlungsbedarf, diese für Baden-Württemberg zu erweitern.

In allen RVK-Fachsystematiken, von den „Körperschaften, Institutionen“ (AK 14213) über die „Ethnologische Geschlechterforschung“ (LB 44090) bis

hin zur „Energieversorgung einzelner Länder“ (ZP 4913) gibt es ausreichend Regionalstellen für die Landeskunde Baden-Württembergs. In der Fachsystematik Geschichte (N) stellte sich dagegen für die Landesgeschichte Baden-Württembergs ein wenig entwickelter Bereich dar, während bspw. die bayerische Landesgeschichte stark vertreten ist². Das Bundesland war mit einer Notation in der „Archivkunde“³, der „Zeitgeschichte seit 1945“⁴ und mit 10 Einzelnotationen⁵ in der „Landes- und Stadtgeschichte“⁶ vertreten. Zu bemerken ist, dass der Bereich NZ in der RVK mit verschiedenen regionalen landeskundlichen⁷ und landesgeschichtlichen⁸ Untergruppen eine heterogene Fachsystematik⁹ darstellt. Da nicht unnötig Doppelstellen geschaffen werden sollten, lag es nahe, einen Notationsbereich ausschließlich für die Landesgeschichte Baden-Württemberg zu entwickeln. Für nicht-historische landeskundliche Themen können vorhandene Systembereiche aus der gesamten RVK genutzt werden.

Der Vorschlag und seine Ziele

Die Arbeit an einer Klassifikation muss gut durchdacht und schließlich auch fortlaufend weitergeführt werden. Die in der WLB gegründete Arbeitsgruppe RVK-BW¹⁰ entwickelte die neue RVK-Systematik für Baden-Württemberg, die verschiedene Bedingungen erfüllen sollte:

- Sie sollte zunächst als Aufstellungssystematik für den Lesesaalbestand Baden-Württemberg dienen. Im Projektverlauf wurde das Kriterium auf die systematische Aufstellung von Präsenz- und Freihandbestand im Erweiterungsbau erweitert.
- Sie sollte darüber hinaus durch alle RVK-Anwender nachnutzbar sein.
- Sie sollte über eine reine Aufstellung hinaus offen gestaltet sein, um als Erschließungssystematik für landesgeschichtliche Literatur Baden-Württembergs und seiner historischen Vorläufer eingesetzt werden. Perspektivisch wäre damit beispielsweise ein Einsatz in der

1) Nachfolger-Gremium: AG K10plus Sacherschließung, BSZ-GBV

2) Die bayerische Landesgeschichte hat einen eigenen Bereich bei „NS Bayerische Landesgeschichte“, und daneben ist die bayerische Region Eichstätt sowie die Oberpfalz und Franken bei „NZ Regionale Landeskunde“ mit eigenen Kontingenten eingebaut.

3) ND 1470 - ND 1825 Archivinventare und Beschreibungen einzelner Archive Deutschlands und der ehemaligen deutschen Ostgebiete; ND 1525 Baden-Württemberg

4) NQ 6910 - NQ 6940 Deutsche Länder seit 1945; NQ 6920 Baden-Württemberg

5) NR 5890 - NR 6385 Baden-Württemberg mit Oberrheinland mit Notationen für Quellen; Darstellungsreihen; Landesgeschichte; Landschaftsgeschichte; Einzelbeiträge; Kirchengeschichte (allgemein); Kloster- und Stiftsgeschichte, Stadtgeschichte; Burgen, Schlösser, Residenzen und Herrnsitze

6) NR 1990 - NR 8248 Deutsche Landesgeschichte im Einzelnen (einschl. ehemaliger deutscher Gebiete); NR 5890 - NR 6385 Baden-Württemberg mit Oberrheinland

7) Z.B. die Region Eichstätt, in Planung Landeskunde Thüringen und Niedersachsen

8) Landesgeschichte von Sachsen und Hessen

9) Der Aufbau der RVK in diesem Bereich ist also nicht ganz konsequent, aber auch der historischen Entwicklung der RVK von Regensburg und Bayern ausgehend geschuldet.

10) Wechselnde Mitglieder, bestehend aus KollegInnen der Landesbibliographie, Historikern sowie der RVK-Projektleitung: Ulrich Hecht, Carsten Kottmann, Hans-Christian Pust, Katja Selmikeit und Anja Thalhofer.

Landesbibliographie Baden-Württemberg
möglich.

Basis für alle Überlegungen waren die Systematik und weitere Erschließungsregeln der Landesbibliographie, das „Handbuch der baden-württembergischen Geschichte“ sowie die RVK-Kontingente bei „NZ Regionale Landeskunde“. Die Herausforderung lag in der Gestaltung des Aufbaus des neuen Systematikbereichs¹¹, in der Zuweisung der einzelnen Notationskontingente sowie in der notwendigen Vereinheitlichung von Benennungen.

Der Entwurf des Gesamtvorschlags wurde mit den KollegInnen der Badischen Landesbibliothek abgestimmt und im Juni 2019 als Vorschlag der WLB bei der RVK-Fachkoordination in der UB Regensburg eingereicht. Doch es waren noch einige weitere Anpassungen und Erweiterungen nötig, und so wurde der endgültige Gesamtvorschlag letztendlich mit dem Update für das vierte Quartal 2019 in die RVK eingespielt.¹²

So sieht der neue RVK-Bereich NZ 70.000 - 79.999 aus

Die oberste Ebene bietet den Einstieg mit vier Hauptgruppen für Allgemeines sowie thematische, chronologische und regionale Literatur zur Landesgeschichte Baden-Württembergs.

N Geschichte

NZ Regionale Landeskunde

NZ 70.000 - NZ 79.999 Baden-Württemberg

NZ 70.000 - NZ 70.095 Landesgeschichte allgemein

NZ 70.200 - NZ 70.800 Landesgeschichte thematisch

NZ 71.000 - NZ 72.270 Landesgeschichte chronologisch

NZ 72.500 - NZ 79.700 Landesgeschichte regional

Grundsätzlich gilt:

- Es wird von einer „weiten“ Definition des Begriffs „Landesgeschichte“ ausgegangen, die alle Fachgebiete abdeckt (Siedlung und Bevölkerung; Recht und Verwaltung; Politik und Militär; Bildung und Wissenschaft; Religion und Kirche; Wirtschaft; Gesellschaft; Kunst und Kultur; Umwelt, Natur, Landschaft).
- Der chronologische Horizont berücksichtigt die gesamten historischen Abläufe von der Ur- und Frühgeschichte bis zum Bundesland Baden-Württemberg.
- Unter den Territorien und den einzelnen Kreisen werden jeweils die historischen Vorläufer

subsumiert.

- Bei den Notationsbenennungen wird auf den Zusatz „-geschichte“ verzichtet, es wird also „Politik und Militär“ verwendet statt „Politik- und Militärgeschichte“.
- Den Notationsbenennungen sind möglichst Erklärungen hinzugefügt, wie zum Beispiel Zeitangaben bei „NZ 71010 Alt- und Mittelsteinzeit (bis 4500 v.Chr.)“; andernfalls ist eine erklärende Notationsbeschreibung beigefügt.
- Gleichen Notationsbenennungen sind gleiche Endziffern der Notationen zugeordnet, z.B. „20. Jahrhundert“ bei NZ 74.035 (Geschichte der Territorien, Baden) bzw. NZ 74.135 (Geschichte der Territorien, Württemberg).
- Wenn möglich sind Notationsbereiche geschlüsselt. Angewendet werden zwei geographische Schlüssel: einer zur Geschichte einzelner Regionen und einer zur Geschichte einzelner Orte.

Im Folgenden soll auf Besonderheiten des neuen RVK-Bereichs eingegangen werden.

2. Ebene: NZ 70.000 - NZ 70.095 Landesgeschichte allgemein

Dieser Bereich enthält thematisch übergreifende Darstellungen und allgemeine Formgruppen. Die Zeitschriften und Schriftenreihen haben dabei eine eigene Systemstelle am Beginn der Landesgeschichte erhalten (NZ 70.000), damit insbesondere die Titel des umfangreichen Präsenzbestandes auch direkt dort aufgestellt werden können.¹³ Neu ist die Stelle für Einzelbiografien (NZ 70.030). Die Notwendigkeit einer solchen Notation ist das Ergebnis des großen Interesses nach Informationen zu baden-württembergischen Persönlichkeiten und der damit verbunden hohen Zahl biografischer Publikationen.

11) Wo werden z.B. Zeitschriften und Schriftenreihen aufgestellt?

12) Die Expertengruppe Geschichte überprüfte den Vorschlag und sprach sich mit wenigen Ergänzungsvorschlägen für eine Veröffentlichung auf der Neumeldungsliste 70 aus. Im Rundbrief zur RVK 35/4 (17. Dezember 2019) hieß es dann: „Der Vorschlag zu NZ 70.000 - NZ 79.999 [Landesgeschichte] Baden-Württemberg, der bereits auf der Neumeldungsliste 70 zur Diskussion stand, wurde mit den angekündigten Änderungen in die RVK Online übernommen.“ [<https://rvk.uni-regensburg.de/regensburger-verbundklassifikation-online#notation/NZ%2070000%20-%20NZ%2079999>; gesehen am 10.08.2020].

13) Für die neue Aufstellung der Zeitschriften (aus dem Bereich Zb der Haussystematik) wurde in Abstimmung mit der RVK-Fachkoordination in der UB Regensburg entschieden, dass keine Einzelsignaturen im Kontingent NA 8.400 ff. gebildet werden.

2. Ebene: NZ 72.500 - NZ 79.700 Landesgeschichte regional

Dieser Bereich dient zur systematischen Erschließung von Medien die Geschichte geografischer Räume betreffend sowie zu historischen und bestehenden Verwaltungseinheiten, d.h. zu einzelnen Regionen, Territorien, Kreisen und Orten jeweils mit chronologischen und thematischen Unterstellen.

3. Ebene: NZ 72.500 - NZ 73.195 Geschichte einzelner Regionen

Zur räumlichen Erschließung dienen sieben landschaftliche Oberbegriffe¹⁴, die in der Landesbibliographie genutzt werden und der amtlichen Landesbeschreibung Baden-Württemberg entnommen sind. Wenn nötig, wurden diesen Großregionen erklärend die Großlandschaften und Naturräume in Baden-Württemberg der 3. und 4. Ordnung nach MEYNEN & SCHMITHÜSEN et al. (1953-1962) bzw. nach SSYMANK (1994) in der Notationsbeschreibung zugeordnet. Die Bemerkung für Oberschwaben lautet demnach: voralpines Hügel- und Moorland, Donau-Iller-Lech-Platten.

...

NZ 72.500 - NZ 79.700 Landesgeschichte regional

NZ 72.510 - NZ 72.595 Oberrheinisches Tiefland

NZ 72.610 - NZ 72.695 Odenwald

NZ 72.710 - NZ 72.795 Schwarzwald

...

NZ 72.790 Kunst und Kultur

...

NZ 72.810 - NZ 72.895 Neckar- und Tauberland

NZ 72.910 - NZ 72.995 Baar und Wutachgebiet

NZ 73.010 - NZ 73.095 Schwäbische Alb

NZ 73.110 - NZ 73.195 Oberschwaben

[Bemerkung: Voralpines Hügel- und Moorland, Donau-Iller-Lech-Platten]

...

NZ 73.190 Kunst und Kultur

...

Jede Region ist identisch aufgebaut und geschlüsselt (Schlüssel zur Geschichte einzelner Regionen in Baden-Württemberg), so dass jede Region und

ihre wiederkehrenden Themen-Benennung über die letzten Ziffern leicht erkennbar sind.

3. Ebene: NZ 75.000 - NZ 79.700 Geschichte einzelner Orte (inkl. Stadtkreise)

Die Stadt- und Ortsgeschichte war wohl einer der am stärksten diskutierten Themen bei der Entwicklung der NZ 70.000 ff.-Systematik, denn es hätten verschiedensten Prinzipien Anwendung finden können. Diese lagen im Bereich von

- jeder Ort aus dem „Amtlichen Gemeindeverzeichnis Baden-Württemberg“ erhält eine eigene Systemstelle bis
- es gibt nur eine Notation für alle Ortsgeschichten.¹⁵

Geprüft wurden die Möglichkeiten, die in der Landesbibliographie und in der RVK umgesetzt sind¹⁶ sowie die Aufstellung lokaler Präsenzbestände, z.B. in der Universitätsbibliothek Würzburg.

Letztlich fiel die Entscheidung, dass 22 Städte¹⁷ aufgrund ihrer Einwohnerzahl und ihres Publikationsaufkommens in der Landesbibliographie eine eigene Systemstelle erhalten. Wie bei den Regionen sind die weiteren chronologischen und thematischen Untergruppen identisch aufgebaut und geschlüsselt (Schlüssel zu größeren Orten in Baden-Württemberg). Alle anderen Städte, Gemeinden und ihre Stadt- und Gemeindeteile werden zur Notation NZ 79.700 „Orte A bis Z“ gestellt.

Die neue Aufstellung Baden-Württemberg im Erweiterungsbau

Die Medien im Erweiterungsbau sind systematisch nach RVK aufgestellt. Präsenzbestände erhalten eine Signatur, indem die Notation durch einen Cutter (i.d.R. Cutter-Sanborn) und ggf. eine Bandzählung individualisiert wird.

Freihandbestände werden innerhalb der Notation nach Jahrgang und Numerus Currens sortiert angeschlossen (vgl. vorhergehender Aufsatz). Die alte Haussystematik, nach der der Präsenzbestand Baden-Württemberg im Lesesaal aufgestellt war, umfasste sowohl die Landeskunde als auch die Landesgeschichte des Landes und seiner historischen Vorläufer.

14) Baar und Wutachgebiet, Neckar- und Tauberland, Oberrheinisches Tiefland (nach SSYMANK (1994)), Oberschwaben, Odenwald, Schwäbische Alb und Schwarzwald

15) Weitere Szenarien: a) Jeder Ort, zu dem es Literatur gibt, erhält eine eigene Systemstelle; b) 94 große Kreisstädte und bedeutende andere Städte (z.B. mit Kloster) erhalten eine eigene Systemstelle mit Schlüssel; restliche Orte in einem gesamten Bereich.

16) In anderen Landessystematiken von Sachsen und Hessen und den bayerischen Gebieten Oberpfalz und Franken

17) Neun Großstädte, Stadtkreise und weitere bedeutende Städte von Baden-Baden über Ludwigsburg bis Villingen-Schwenningen

Nach ursprünglichen Plänen sollte dieser Bestand auch im Erweiterungsbau in dieser Weise zusammengeführt werden.¹⁸ Mit der Entscheidung, den Freihandbestand fachsystematisch aufzustellen, steht der Präsenz- und Freihandbestand zur Landesgeschichte Baden-Württemberg nun geschlossen bei NZ 70.000 ff. Landeskundliche Titel aus anderen Disziplinen wie beispielsweise die „Die Vögel Baden-Württembergs“¹⁹, stehen dagegen verteilt über andere Fachsystematiken, hier in der Biologie (bei WS)²⁰.

Für Zeitschriften und Reihen im Präsenzbestand wurde eine Individual-Signatur festgelegt, die aus der Grundnotation NZ 70.000, einem fiktiven Cutter, der die Zeitschriften- und Reihen-Titel alphabetisch nach Titelstichwörtern sortiert, sowie der Bandzählung besteht. Der Band 15 der „Abhandlungen des Landesamts für Geologie, Rohstoffe und Bergbau Baden-Württemberg“ hat somit die Signatur NZ 70.000 A10-15, der Band 77 der „Zeitschrift für württembergische Landesgeschichte“ die Signatur NZ 70.000 Z70-77 erhalten (Abb. 1).

Neben historischen Persönlichkeiten können nun auch zeitgenössische baden-württembergische Personen bei einer ausgewiesenen biografischen RVK-Notation (NZ 70.030) gesammelt aufgestellt werden. Bei der Definition, wer eine baden-württembergische Persönlichkeit ist und zu NZ kommt, wird aber anders vorgegangen als bspw. in der Landesbibliographie²¹: Wer eine über Baden-Württemberg hinausgehende Bedeutung (und ggf. eine eigene RVK-Stelle) hat wie beispielsweise Friedrich Hölderlin, Friedrich Schiller oder Georg Wilhelm Friedrich Hegel, wird bei der entsprechenden Fachsystematik, also in diesen Fällen in der Germanistik bzw. der Philosophie, aufgestellt²². Gleiches gilt für weltliche und kirchliche Würdenträger²³, die auf Grund historischer Territorienzuschneitte in der Landesbibliographie als baden-württembergische Persönlichkeiten geführt werden.

Die Stadt- und Ortsgeschichte hat auch weiterhin eine große Bedeutung. Ortsliteratur, die nicht auf Einzelstellen gestellt werden kann, steht im Präsenzbestand individualisiert mit einem fiktiven Cutter alphabetisch sortiert. „Sindelfingen im Wandel der Zeit“²⁴ steht beim Buchstaben „S“, bei NZ 79.700 S610. Dieser Cutter wird aus dem Anfangsbuchstaben des Ortsnamens und einer fortlaufenden

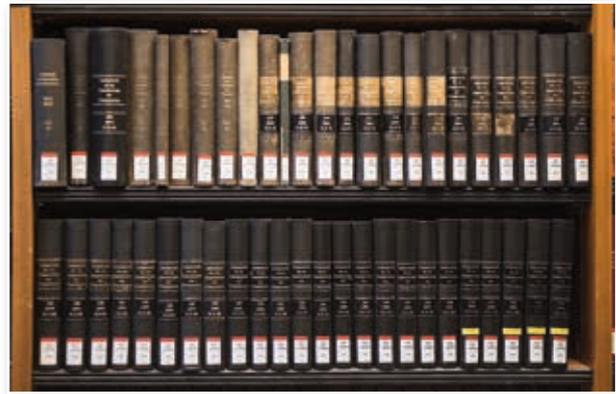


Abb. 1: Präsenzbestand der „Zeitschrift für württembergische Landesgeschichte“ mit der Signatur NZ 70.000 Z70-Bandzählung (Ausschnitt)



Abb. 2: Ortsgeschichte im Präsenzbestand

den 2- bis 3-stelligen Ziffer gebildet. Stadt- oder Gemeindeteile können mit dem Summanden +1 direkt an die Hauptgemeinde angeschlossen werden.

Ein Band zu Sindelfingen-Maichingen²⁵ erhält somit die Grundsignatur NZ 79.700 S611 (Abb. 2). Die Notation „NZ 79.700 Orte A-Z“ führt im neuen Freihandbereich nun zu einer umfangreicheren „Sammelstelle“.

18) Mithilfe eines Lokalkennzeichens „BW“, das der Signatur vorangestellt wird

19) Die Vögel Baden-Württembergs : (Avifauna Baden-Württemberg) / bearb. von Jochen Hölzinger ; Landesanstalt für Umweltschutz Baden-Württemberg ; Institut für Ökologie und Naturschutz. – Stuttgart (Hohenheim) : Ulmer, 1981-

20) Dieser Titel im Präsenzbestand mit der Signatur WS 1111 V872 Bandzählung.

21) Hier ist eine baden-württembergische Persönlichkeit, wer in Baden-Württemberg und seinen historischen Vorläufern geboren und/oder gestorben oder hier mindestens 10 Jahre gewirkt hat.

22) Ausnahme: Bei nahezu vollständigem Baden-Württemberg-Bezug werden Persönlichkeiten, auch wenn sie eine eigene RVK-Stelle haben, bei NZ 70.030 aufgestellt. Zum Beispiel Johann Albrecht Bengel (Klosterpräzeptor in Denkendorf, Prälat und Konsistorialrat in Stuttgart, 1687-1752)

23) Zum Beispiel die Bischöfe von Augsburg

24) Weisert, Hermann: Sindelfingen im Wandel der Zeit : Römersiedlung, Chorherrenstift, Weberstädchen, Industriezentrum / Hermann Weisert. - Sindelfingen : Röhm, 1988. - 278 S. : Ill., Kt.

25) Heimberger, Fritz: Maichingen : unsere Heimat im Wandel der Jahrhunderte / Fritz Heimberger. - Sindelfingen : Stadt, 1981. - 341 S. : Ill., graph. Darst., Kt.

Mit Eröffnung des Erweiterungsbaus sind die Regale zunächst ungewohnt leer und nur zum Teil v.a. mit Präsenzbestand und dem laufenden Zugang des Jahres 2020 gefüllt (Abb. 3). In das RVK-Projekt der WLB integriert, wurden fast 5.240 Buchtitel und die Zeitschriftenbände des alten Lesesaalbestandes „Zb“ umsystematisiert. Dazu wurde das inhouse entwickelte RVK-Tool „Programm Oberfell“ benutzt.²⁶ Der Freihandbereich zur Landesgeschichte Baden-Württemberg wird schnell weiter wachsen, denn entsprechende Titel wurden aus dem automatisierten RVK-Anreicherungsprojekt anhand relevanter Notationen der Systematik der Landesbibliographie, Schlagwörter mit dem Wortbestandteil „-geschichte“ und Zeitschlagwörter ausgeschlossen. Zeitnah werden diese ca. 18.700 Titel²⁷ intellektuell erschlossen und sind dann als Freihandbestand direkt zugänglich. Als Unterstützungstool wird der Digitale Assistent (DA-3) eingesetzt, der bereits für die Anwendung der RVK auf Initiative der Landesbibliographie optimiert wurde.



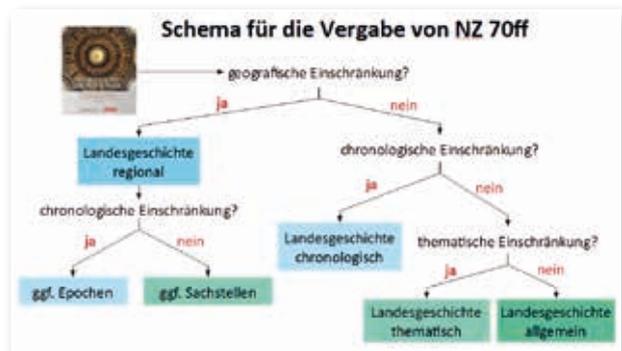
Abb. 3: Regale bei Eröffnung des Erweiterungsbaus

Was ändert sich noch?

Wie in anderen Fachgebieten gibt es auch für einen Titel zu Landesgeschichtliche Baden-Württembergs oft mehrere Möglichkeiten bei der Vergabe im Bereich der NZ 70.000-Notationen. Mit diesem neuen RVK-Abschnitt entsteht ein regionaler Schwerpunkt. Dabei folgt sie den Erschließungskriterien in der Landesbibliographie. Liegt also ein geographischer Bezug vor, wird der Titel in den Bereich „Landesgeschichte regional“

(NZ 72.500 - NZ 79.700) gestellt (Abb. 4). Liegt keine räumliche, sondern eine zeitliche Einschränkung vor, erfolgt die Zuordnung zur Untergruppe „Landesgeschichte chronologisch“ (NZ 71.000 - NZ 72.270). Ist weder eine räumliche noch eine zeitliche Einschränkung Inhalt des Titels, wird der Titel, wenn möglich der „Landesgeschichte thematisch“ (NZ 70.200 – NZ 70.800) zugeordnet. Wenn weder eine räumliche noch eine zeitliche oder thematische Einschränkung vorliegt, wird der Titel zu „Landesgeschichte allgemein“ (NZ 70.000 – NZ 70.095) gestellt.

Biografische Werke kommen nach den Regelungen wie in diesem Beitrag beschrieben zu den „Einzelbiografien“ (NZ 70.030) bzw. „Sammelbiografien“ (NZ 70.040).



Schluss und Ausblick

Trotz möglicher Dopplungen war es die richtige Entscheidung, eine stärker ausdifferenzierte Systematik zu entwickeln. Damit ist sie als Aufstellungssystematik für den Präsenz- und Freihandbestand der WLB geeignet, kann aber ebenso als Systematik zur inhaltlichen Erschließung landesgeschichtlicher Literatur über Baden-Württemberg und seine historischen Vorläufer und demnach in der Landesbibliographie Baden-Württemberg genutzt werden. Da nun der „alte“ Lesesaalbestand zwischen dem ausleihbaren Freihandbestand steht, erkennbar an dem roten Balken der Etiketten, müssen auf Dauer Anpassungen hinsichtlich der Ausleihbarkeit erfolgen. Für das Profil der Landesbibliothek ist es ein Gewinn, dass endlich mehr landeskundliche und landesgeschichtliche Literatur frei zugänglich angeboten wird.

Anja Thalhofer
Fotos: Steffen Schneider

26) Dieses Tool bot durch Integration der NZ-Systematikstellen bereits eine Plausibilitätskontrolle, ohne dass eine Einspielung in die RVK vorlag.

27) Nur ausleihbarer Bestand, nur Quart und Oktav